

# **Zukunftsmodell in der Informationsgesellschaft ?**

**„Der nicht eingetragene, nicht  
gemeinnütziger Verein“**

**Malte Jörg Uffeln**

**Rechtsanwalt Mediator (DAA) Lehrbeauftragter Mentaltrainer**

**[www.uffeln.eu](http://www.uffeln.eu)**

**[ra-uffeln@t-online.de](mailto:ra-uffeln@t-online.de)**

# **Der Ausgangspunkt der Betrachtung**

## **§ 54 BGB**

### **Nicht rechtsfähige Vereine**

**Auf Vereine, die nicht rechtsfähig sind, finden die Vorschriften über die Gesellschaft Anwendung. Aus einem Rechtsgeschäft, das im Namen eines solchen Vereins einem Dritten gegenüber vorgenommen wird, haftet der Handelnde persönlich; handeln mehrere, so haften sie als Gesamtschuldner.**

# **Lösung im Zivilprozessrecht**

## **§ 50 Abs. 2 ZPO**

**Ein Verein, der nicht rechtsfähig ist, kann klagen und verklagt werden; in dem Rechtsstreit hat der Verein die Stellung eines rechtsfähigen Vereins.**

# **Aus der Rechtsprechung:**

**Kammergericht Berlin**

**Beschl. v. 14.04.2003**

**26 W 44/03**

**Der nicht eingetragene Verein ist  
parteifähig i.S.v. § 50 ZPO.**

# **Lösung im Steuerrecht**

**e.V. wie nicht e.V. können gemeinnützig sein,  
wenn die Satzung den Erfordernissen der  
Mustersatzung der Finanzverwaltung  
entspricht und die tatsächliche  
Geschäftsführung der Satzung und dem  
Gemeinnützigkeitsrecht der AO**

**Merkmale des nicht e.V.  
nach der Rechtsprechung  
( RGZ 143,213)**

- \* Verbindung auf Dauer von mehreren Menschen**
- \* zur Erreichung eines gemeinsamen Zweckes**
  - \* mit einer Satzung**
  - \* körperschaftlich organisiert**
  - \* mit einem Gesamtnamen**
- \* und wechselndem Mitgliederverstand**

# **Strukturunterschied zur GbR**

**körperschaftliche Organisation  
( Mitgliederversammlung, Vorstand, Satzung)**



# **Politischer Hintergrund des § 54 BGB**

**„ verschleiertes Konzessionssystem“**

**Politische Parteien und Gewerkschaften  
sollten zur Eintragung veranlasst und einer  
Kontrolle unterworfen werden  
( §§ 61 II, 43 III a.F. BGB )**

**Rechtsprechung und Lehre heute**

**§§ 21 ff. BGB gelten für  
den nicht e.V.**

**Was ist anders beim nicht  
e.V. ?**

**Fehlen der Eintragung in das  
Vereinsregister**

# **Beispiele für nichtrechtsfähige Vereine...**

**\*Arbeitgeberverbände / Gewerkschaften**

**\* Studentenverbindungen**

**\* Ordensniederlassungen**

**\*Arbeitgeberverbände / Gewerkschaften**

**\* Studentenverbindungen**

**\* Ordensniederlassungen**

**\*Kegelclubs, Skatclubs**

**Merkmale der Gesellschaft  
bürgerlichen Rechts  
(GbR) gemäß §§ 705 ff. BGB**

# **Beispiele aus der Praxis:**

**Toto – Lotto – Tippgemeinschaft**

**Fahrgemeinschaft**

**Nicht - eheliche Lebensgemeinschaft**

**Haltergemeinschaft bzgl. Kfz.**

**„Kaffekränzchen“**

**Keegelclub**

**LIDL-, ALDI Einkaufsgemeinschaft**

**„Zweck“ der GbR muss  
erkennbar sein**

**alternativ:**

- \* dauernd**
- \* vorübergehend**
- \* ideell**

**GbR – Vertrag kann flexibel  
gestaltet werden und ist jederzeit  
abänderbar**

**In der Regel GbR aber „ nicht  
gemeinnützig, nicht  
gemeinwohlorientiert!**



# **Kriterien, die erfüllt sein sollten:**

- \* Zweck**
- \* feste, veränderbare Zahl der Teilnehmer**
- \* verbindliche Vereinbarungen**
- \* Vertretung**

# Fazit:

**Das GbR – Recht ( §§ 705 ff. BGB ) passt nicht auf den klassischen nicht e.V., der in der überwiegenden Vielzahl der Fälle eine Satzung und einen Vorstand hat.**

**Die GbR kann nicht gemeinnützig sein !!!**

# **Detailbetrachtung des nicht e.V.**

# **Merkmale des nicht e.V.**

- \* Satzung**
- \* körperschaftlich verfasst**
- \* unabhängig von der Anzahl der Mitglieder**
- \* Mitglieder können ein- und austreten**
  - \* kein Anspruch auf Vereinsvermögen**

# **Träger des Vermögens des nicht e.V.**

**„ teilrechtsfähige Personengruppe der  
Mitglieder“  
( BGH NJW 2001, 1056)**

## **WICHTIG:**

**Scheidet ein Mitglied aus, hat es keinen  
Abfindungsanspruch / Anspruch am  
Vermögen**

**(entgegen § 738 BGB ). Sein „Anteil“ wächst  
den übrigen Mitgliedern an**

**Namensrecht ( § 12 BGB )  
ist Bestandteil des Vermögens  
des n.e.V.**

# **Grundvermögen des nicht e.V. ?**

**Nicht e.V. kann eingetragen werden, aber  
zusätzlich auch die Eintragung der  
„Gesellschafter“ ( § 47 II GBO)**

**Quelle: ERVGBR v. 11.08.2009 ( BGBl. I, S. 2731)**

# **Nicht e.V. ist auch**

**\* scheckfähig, wechselfähig  
(BGH NJW 2001, 1056)**

**\* passiv erbfähig ( vgl. § 1923 BGB )**

**\* kann Mitglied eines anderen Vereins, einer  
GbR sein**



**Nicht e.V. ist auch**

**\* insolvenzfähig**

**\* vollstreckungsfähig**

**Haftung im nicht e.V.**

**Mitglieder des nicht e.V. haften  
nicht für Verbindlichkeiten des  
nicht e.V.**

**( BGH NJW-RR 2003, 1265)**

# Aufpassen:

## **Durchgriffshaftung** „ auf die Mitglieder“ möglich im Falle der Gläubigerbenachteiligung....

**(Der Haftungsdurchgriff auf Mitglieder eines eingetragenen Vereins (e.V.) bleibt eine sehr seltene Ausnahme. Entscheidung des Bundesgerichtshofs (BGH, Urteil vom 10.12.2007, Az: II ZR 239/05 zu Kolping Bildungswerk Sachsen; wirtschaftliche Betätigung über das Nebenzweckprivileg hinaus !)**

**Vorstand des nicht e.V. vertritt die  
Mitglieder nur hinsichtlich deren  
Vermögensanteilen am nicht e.V.  
und kann diese diesbezüglich  
verpflichten, nicht darüber hinaus  
( BGH NJW 1979, 2304)**

# **Der nicht e.V. haftet mit seinem „ Sondervermögen“**

**\* für seine Organe ( § 31 BGB )**

**\* für seine Verrichtungsgehilfen ( § 831 BGB )**

## **TIPP:**

- 1. ausreichendes Vermögen vorhalten**
- 2. Haftpflichtversicherungen abschliessen**

**Sonderfall:  
„ wirtschaftlicher nicht e.V.“**

**Vereinsvermögen und Mitglieder haften –  
persönlich -  
( BGH NJW 2001,748)**

# **Damoklesschwert**

**Handelndenhaftung**

**(§ 54 S. 2 BGB)**



**\* Haftung entsteht generell beim Vertreter /  
Handelnden ( §§ 662 ff. BGB ... ) bei  
„Annahme des Amtes“**

**\* „zusätzliche Haftung“, keine Ersatzhaftung**

**(Erfüllungsansprüche und Sekundäransprüche, auch für „nicht“  
kontrollierte Mitglieder, Kosten eines Rechtsstreits)**

**TIPP:**

**Ordentliche Aufbau- und Ablauforganisation**

**Wer ist „Handelnder“ ?**

**Handelnder ist, wer nach außen hin  
für den Verein konkret auftritt...**

**Wie löst sich der nicht e.V.  
auf ?**

**Wie der e.V.**

**Versicherungsschutzrechtliche  
Fragen beim nicht  
gemeinnützigen nicht e.V.**

# **Gesetzliche Unfallversicherung**

**Ehrenamtliche genießen  
Versicherungsschutz wie Arbeitnehmer**

**„Gemeinwohlorientierte Tätigkeit“**

**„Vorstände“ von Vereinen  
(Ehrenamtsträger) müssen gesondert  
versichert werden  
(EUR 2,73 je Vorstandsmitglied/Jahr)**

# Quelle: [www.vbg.de](http://www.vbg.de)

**Durch das "Gesetz zur Verbesserung des unfallversicherungsrechtlichen Schutzes bürgerschaftlich Engagierter und weiterer Personen" können ab dem 01.01.2005 gewählte Ehrenamtsträger in gemeinnützigen Einrichtungen, zu denen auch Sportvereine gehören, auf freiwilliger Basis den Unfallversicherungsschutz bei der VBG vertraglich begründen (§ 6 Abs. 1 Nr. 3 SGB VII). Die Gemeinnützigkeit im Sinne des Gesetzes orientiert sich am Steuerrecht, nachdem private Aktivitäten zur selbstlosen Förderung der Allgemeinheit steuerlich begünstigt werden. Ist ein Sportverein als gemeinnützig anerkannt, können daher alle Personen, die durch ihre Wahl ein durch Satzung vorgesehenes offizielles Amt bekleiden und daher in besonderer Weise Verantwortung übernehmen, sich auf freiwilliger Basis absichern. Diese Möglichkeit steht nicht nur dem Vorstand offen, sondern auch den Inhabern anderer Wahlämter. Auch berufene Stellvertreter des Vorstandes haben die Möglichkeit der freiwilligen Versicherung, wenn die Satzung die Berufung vorsieht. In einem Mehrspartenverein können so viele Amtsinhaber – zum Beispiel Abteilungsvorstand – von der neuen Regelung profitieren.**

# Wo kann ich mich informieren ?

[www.klipp-und-klar.de](http://www.klipp-und-klar.de)

[www.gemeinsam-aktiv.de/versicherungsschutz](http://www.gemeinsam-aktiv.de/versicherungsschutz)

[www.vbg.de](http://www.vbg.de)

[www.bgw-online.de](http://www.bgw-online.de)

[www.unfallkassen.de](http://www.unfallkassen.de)

[www.voev.de](http://www.voev.de)

[www.bmas.de](http://www.bmas.de)

[www.gruppenreiseversicherungen.de](http://www.gruppenreiseversicherungen.de)

# **Ausnahme ( ganz wichtig !!!)**

## **Ehrenamtsträger im Gesundheits- und Wohlfahrtswesen**

**Gewählte Ehrenamtsträger in gemeinnützigen  
Vereinen, die sich im Gesundheitsdienst oder  
in der Wohlfahrtspflege engagieren, sind nach  
§ 2 Abs. 1 Nr. 9 SGB VII bereits  
pflichtversichert, weswegen ein freiwilliger  
Versicherungsschutz hier nicht erforderlich  
ist.**

**(Quelle: Rundschreiben Paritätischer Wohlfahrtsverband vom  
8.3.2005 )**



**Nicht versichert sind**

**beispielsweise GbR wie**

**Nachbarschaftshilfen- /**

**Generationenhilfen in ihrer**

**Gesamtheit !!!**

# **Private Unfallversicherung**

**Sinnvoller Zusatzschutz  
Sollte Jeder haben**

# **Haftpflichtversicherung**

**Keine gesetzliche Pflichtversicherung**

**Jeder sollte „Eigenvorsorge“ betreiben**

**Ggf. hat der Träger eine Gruppenversicherung/  
Vereinshaftpflichtversicherung**

# **Problem:**

**Ehrenamtliche verantwortliche Tätigkeit ist hier meist nicht versichert über die eigene private Haftpflichtversicherung**

**(TIPP: Schriftlich anfragen bei dem eigenen Haftpflichtversicherer )**

# Auszug aus dem Schreiben des GDV vom 26.3.2002:

*„... Deckung über die PHV besteht grundsätzlich für sonstige Ehrenämter, d.h. Freiwilligentätigkeiten*

- im Bereich der Kranken-, Altenpflege, Behindertenarbeit, Jugendarbeit*
- im Verein, Tätigkeiten in Bürgerinitiativen, Parteien und Interessenverbänden ( Naturschutz, Umweltschutz)*
- im Bereich der Freizeitgestaltung in Sportvereinen, Musikgruppen etc....“*

**Notwendigkeit der  
„zusätzlichen privaten  
Absicherung evtl. Risiken“  
im nicht e.V.**

# **Vorgehensweise im Verein**

- 1. Prüfung der Satzung „ Umfang der Betreuung und Risiken “**
- 2. Beschreibung des IST – Zustandes**
- 3. Definition des SOLL – Zustandes**
- 4. Evaluation der Risiken**
- 5. Einholung von Angeboten verschiedener Versicherungsträger**
- 6. evtl. rechtliche Prüfung**
- 7. Vertragsabschluss**
- 8. ständige Evaluation des Vertrages in der Praxis**

# Ausblick

**Ist der nicht gemeinnützige e.V. ein  
Zukunftsmodell in der  
Informationsgesellschaft ?**

**Vom e.V. zum nicht e.V. ...**



# **Vereinsgründung ohne Bürokratie**

**Schnell gegründet, nicht eingetragen - und trotzdem  
gemeinnützig: Der einfache Verein bürgerlichen Rechts - ohne  
"e. V."**

**Von: Robert Chromow**

**Quelle: <http://www.akademie.de/wissen/vereinsgruendung-ohne-buerokratie>**

# Meinungen....

- \* „**Kommen und Gehen**“ ist leichter im nicht e.V. („**Unverbindlichkeit**“)
- \* **keine Kontrolle durch das Vereinsregister**
  - \* **Nicht e.V. ist ein schneller effizienter „Dienstleister“**
    - \* **lockere Bindungen – situativ- statt langfristiger Bindungen – mitgliedschaftlich -**
- \* **Gemeinnützigkeit nicht unbedingt von Vorteil (Vermögen...)**
- \* **weniger Bürokratie und Verwaltungskram...**

**Vielen**

**Dank für ihr Interesse, ihre  
aktive Mitarbeit und ihre  
Aufmerksamkeit**

**Ihr**

**Malte Jörg Uffeln**

**[www.uffeln.eu](http://www.uffeln.eu)**

**[ra-uffeln@t-online.de](mailto:ra-uffeln@t-online.de)**